



Sven Hohorst (Wago Minden, vorne) tritt die Nachfolge von Christoph Barre (links) als Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes an. Auch Barres Stellvertreter Wolfgang Kirschbaum (Sparkasse Minden-Lübbecke, Zweiter von links) hat sein Amt abgegeben. Neu im Vorstand sind (von links) Anja Ruschmeier (Beco-Matratzen), Robert Falch (Minda-Industrieanlagen Minden) und Patrick Jacob (Jacob-Rohre, Porta).

Barre gibt Kommando ab

Sven Hohorst (Wago) ist neuer Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Die Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes Minden-Lübbecke (AGV) im Hotel Bad Minden in Minden war in diesem Jahr von personellen Wechsels auf der Vorstandsebene geprägt. Der langjährige Vorsitzende Christoph Barre hatte bereits vor geraumer Zeit angekündigt, nicht erneut antreten zu wollen.

»Nach mehr als 16 Jahren Vorstandsarbeit – und davon neun Jahre als Vorsitzender – ist es Zeit, den Staffelstab weiterzureichen«, sagte Barre in seiner Ansprache vor den Vertretern der Mitgliedsunternehmen. Er bleibt dem Arbeitgeberverband als Beiratsmitglied erhalten. Barres Nachfolge tritt Sven Hohorst (Wago Minden) an. Er wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

In seiner traditionellen Stellungnahme zur wirtschaftlichen Lage sprach der scheidende AGV-Vorsitzende Christoph Barre den sich immer mehr abzeichnenden Fachkräftemangel in der Wirtschaftsregion Minden-Lübbecke an. Schon jetzt könnten einige Mitgliedsunternehmen nicht alle offenen Stellen adäquat und zeitnah besetzen. Diese Problematik

könnte sich mehr und mehr zu einer »massiven Wachstumsbremse« ausweiten. In diesem Zusammenhang forderte Barre eine weitere Verbesserung der Attraktivität des Standortes Minden-Lübbecke.

Außer Christoph Barre traten auch andere Vorstandsmitglieder nach zum Teil langjähriger Tätigkeit nicht zur Wiederwahl an: Dr. Ralph Donath (Eugen Engert, Dützen), Wolfgang Kirschbaum (Sparkasse Minden-Lübbecke) sowie Karl Stefan Preuß (WEZ-Gruppe). Erklärten ihre Entscheidung damit, dass der Weg für die nächste Generation geebnet werden solle.

Neu in den Vorstand wurden gewählt: Robert Falch (Minda Industrieanlagen), Dr. Henrik Follmann (Follmann-Gruppe), Armin Gauselmann (Gauselmann-Gruppe), Patrick Jacob (Jacob-Rohre, Porta Westfalica) sowie Anja Ruschmeier (Beco Matratzen, Lübbecke). Wiedergewählt wurden Alfred Dalpke (proficlean Gebäudeservice, Bad Oeynhausen), sowie Dr. Michael Pütz (Harting Technologiegruppe, Espelkamp).

Der Arbeitgeberverband deckt mit seinen 173 Mitgliedsunternehmen etwa 27 200 Arbeitsplätze und mehr als 1700 Ausbildungsplätze ab – das sind gut ein Viertel aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Kreis Minden-Lübbecke.

Festredner Clever empfiehlt Verlängerung der Schulpflicht

BDA-Geschäftsführer Peter Clever hat in Minden eine Verlängerung der Schulpflicht gefordert. In seiner Festrede beim AGV betonte Clever, dass das eine bessere Integration von jungen Flüchtlingen ermögliche. Der BDA-Mann empfahl dem Land NRW dringend, dem Beispiel Bayerns zu folgen und die Schulpflicht zu verlängern. »Man hat immer den Eindruck, das Thema Flüchtlingssituation sei in Bayern besonders problematisch, doch hier wird ein Beispiel gegeben, dem die anderen Länder folgen sollten.«

Clever machte dabei deutlich, dass er bei einem Großteil der Flüchtlinge eine große Bereitschaft sehe, arbeiten zu wollen. Voraussetzung dafür sei, in die Bildung zu investieren, gerade was das Erlernen von Sprache angehe. »Besonders die jungen Flüchtlinge bieten uns eine große Chance, Fachkräfte für die Unternehmen zu finden. Wir müssen uns aber darauf einstellen, dass der Weg dorthin aufgrund sprachlicher Barrieren länger dauert.«

Auf den Ausstieg der Briten aus der EU eingehend, warnte Peter Clever davor, sich – wie



Fordert eine verlängerte Schulpflicht: Peter Clever.

bei der Flüchtlingssituation – von der Aufgeregtheit in der Presse anstecken zu lassen. Wenn die Katerstimmung vorüber sei, gelte es, sich darauf zurück zu besinnen, was die EU gerade auch arbeitsmarktpolitisch leisten müsse. Dabei müsse Europa lernen, sich zurückzuhalten.

»Wir brauchen ein Europa, das in den großen Fragen mit einer Stimme spricht. Das gilt besonders für eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik«, sagte Clever. Man könne nur in einem Land erfolgreich wirtschaften, das nicht von Kriegen geplagt sei. »Das geht nur in einer Friedensgemeinschaft.« (PAM)